

Antrag

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Stephan Gamm, Silke Seif, Dr. Anke Frieling,
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Psychomotorische Bewegungsangebote ausweiten

Seit Jahren beklagen Ärzte und Wissenschaftler die zunehmende Bewegungsarmut in unserer Gesellschaft. Es ist lange bekannt, dass Bewegungsmangel nicht nur negative Folgen für die Gesundheit hat. Regelmäßige Bewegung wirkt sich auch positiv auf die Psyche und die Gehirnleistung aus. Außerdem werden motorische Fähigkeiten, Geschicklichkeit und Balance gefördert. Durch eine veränderte Freizeitgestaltung verliert die körperliche Aktivität in unserem Alltag jedoch immer mehr an Bedeutung. Die zunehmende Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen hat negative Auswirkungen auf ihr Bewegungsverhalten, aber auch Zeitmangel und fehlende Spiel- und Sportflächen führen dazu, dass sich immer mehr Kinder zu wenig bewegen. Laut aktuellen Statistiken der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewegen sich 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend. Die WHO empfiehlt daher unter anderem allen Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 17 Jahren, mindestens 60 Minuten Bewegung mit moderater bis hoher Intensität pro Tag. Zudem sollten hochintensive Aktivitäten sowie solche, die Muskeln und Knochen stärken, an mindestens drei Tagen pro Woche durchgeführt werden, da körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen mit verbesserter körperlicher, geistiger und kognitiver Gesundheit verbunden ist (vergleiche <https://idw-online.de/de/news759311>).

Durch die Folgen der Corona-Pandemie hat sich das Problem des Bewegungsmangels noch verschärft. Der Ausfall von Sportunterricht in der Schule ebenso wie der Lockdown der Sportvereine haben dazu geführt, dass sich viele Kinder über Monate nur sehr wenig bis überhaupt nicht bewegt haben.

Der Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V., der 2005 unter dem Dach des Hauses der Jugend Wilhelmsburg gegründet wurde, bietet im Rahmen des Projekts „Bewegung und Sprache“ ein psychomotorisches Bewegungsangebot für circa 650 Kinder aus Wilhelmsburg an. Das Angebot wird sehr gut angenommen und ist bei den Kindern sehr beliebt. Psychomotorische Bewegungsangebote fördern nicht nur die Bewegungsfähigkeit, sondern auch das Sozialverhalten, die Konzentrationsfähigkeit und die Sprachentwicklung. Zudem haben sie eine integrierende Wirkung und stärken die Teamfähigkeit und das Selbstvertrauen. Eine Ausweitung des Projekts auf den Harburger Raum – wie von den Initiatoren des Vereins beabsichtigt – ist sinnvoll, stößt derzeit jedoch auf organisatorische Schwierigkeiten, die es zu beheben gilt.

Darüber hinaus ist es sinnvoll, psychomotorische Bewegungsangebote stärker in den schulischen Ganztags zu integrieren. Laut der Drs. 22/4823 haben die für Bildung und die für Sport zuständige Behörde sowie die Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V. (HSJ) zum Schuljahr 2017/2018 in der Rahmenvereinbarung „Kooperation Schule und Sportverein (KSSV)“ psychomotorische Angebote im Konzept der Bewegungsförderung der Grundschulen fest vereinbart. Ende der zweiten Jahrgangsstufe werde an allen Schulen der sogenannte Hamburger Parcours durchgeführt, in dem besonders leistungsschwache und besonders talentierte Schülerinnen und Schüler identifiziert würden. Ab der Jahrgangsstufe 3 könnten daraus resultierend im Rah-

men des Ganztagsangebots „Bewegung-macht-Spaß-Kurse“ (BmS-Kurse) für Schülerinnen und Schüler mit motorischem Entwicklungsbedarf eingerichtet werden, die von den beteiligten Behörden besonders gefördert werden. In diesen Kursen sollen Schülerinnen und Schüler mit motorischen Schwächen mit dem Ziel gefördert werden, das Interesse und die Freude an der Bewegung zu steigern (vergleiche Drs. 22/4823). Allerdings boten laut der Drs. 22/4823 im Schuljahr 2019/2020 nur 49, im Schuljahr 2018/2019 nur 43 Schulen jeweils einen „Bewegung-macht-Spaß-Kurs“ an.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. den Ansatz des „Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V.“ zu unterstützen und dieses Angebot als beispielhaft gegebenenfalls über das LI in weiteren Stadtteilen zu bewerben;
2. den „Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V.“ bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zur Ausweitung seines Angebots im Kerngebiet Harburg zu unterstützen;
3. ein umfassendes Konzept zu entwickeln, wie verstärkt psychomotorische Bewegungsangebote in den schulischen Ganztag (GBS), unter Umständen unter Einbindung ehrenamtlicher Kräfte integriert werden können;
4. vergleichbare Angebote in allen Hamburger Stadtteilen zu entwickeln und zu etablieren;
5. zu prüfen, inwieweit die Durchführung des sogenannten Hamburger Parcours auf die erste Klassenstufe vorgezogen werden kann;
6. sicherzustellen, dass an allen Hamburger Grundschulen ein Angebot an „Bewegung-macht-Spaß-Kursen“ (BmS-Kursen) für Schülerinnen und Schüler mit motorischem Entwicklungsbedarf eingerichtet wird;
7. das Angebot an BmS-Kursen in allen Hamburger Schulen bereits ab Klassenstufe 1 beziehungsweise VSK vorzuhalten;
8. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2021 zu berichten.